

bildung der Finanzoligarchie, die die Wirtschaft beherrscht und den entscheidenden Einfluß auf die Politik des kapitalistischen Staates ausübt. Maßgebend für das Stimmrecht in der A. ist der Aktienbesitz. Je breiter der Aktienbesitz gestreut ist, d. h. je mehr Kleinaktionäre beteiligt sind (→ *Volksaktie*), desto geringer ist der erforderliche Aktienanteil zur Beherrschung des jeweiligen Unternehmens durch einen Großaktionär. Die Banken üben ihren Einfluß auf die A. durch direkte Kapitalbeteiligung und über das Depotstimmrecht aus. Organe der A. sind die Hauptversammlung der Aktionäre zur formalen Beschlußfassung über Dividendenausschüttung, Akkumulation und Rücklagen, Kapitalaufstockung usw.; der von der Hauptversammlung zu wählende Aufsichtsrat als Kontrollorgan der A. und der vom Aufsichtsrat gewählte Vorstand als geschäftsführendes Organ. Der Vorsitzende des Vorstandes ist in der Regel der Generaldirektor der A.

In sozialistischen Ländern wird die Form der A. gegebenenfalls zur international juristischen Abgrenzung der Beteiligung bei gemeinsamen Unternehmen (z. B. SDAG Wismut) oder zur Begrenzung der Haftung unter internationalem Aspekt (z. B. Deutsche Außenhandelsbank AG) gewählt. Sie unterscheidet sich grundlegend von der kapitalistischen A., da die Inhaber der Aktien überwiegend sozialistische Betriebe und staatliche Institutionen sind und eine gesellschaftliche Aneignung gesichert ist.

Aktionseinheit: Zusammenwirken verschiedener Arbeiterorganisationen (Parteien, Gewerkschaften, Genossenschaften u. a.) zur Verwirklichung der gemeinsa-

men Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, unabhängig von unterschiedlichen politischen und weltanschaulichen Auffassungen ihrer Mitglieder. Die A. ist eine entscheidende Voraussetzung für den erfolgreichen Kampf der Arbeiterklasse und Kern einer einheitlichen Front aller demokratischen Kräfte des Volkes im Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus (→ *Volksfront*). Sie dient der Überwindung der Spaltung der Arbeiterklasse als einer Folge des bürgerlichen Einflusses in der Arbeiterbewegung, der sich besonders in opportunistischen, aber auch in nationalistischen und religiösen Auffassungen äußert. Grundlage der A. ist die objektive Gemeinsamkeit der grundlegenden Interessen aller Teile der Arbeiterklasse. Die Grundprinzipien der A. wurden von K. Marx und F. Engels dargelegt und in der → *Ersten Internationale* verwirklicht. W. I. Lenin entwickelte diese Prinzipien unter den Bedingungen des Imperialismus weiter. Er half den kommunistischen Parteien, die nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution entstanden, eine Politik auszuarbeiten, die auf die Schaffung der A., besonders zwischen kommunistischen und sozialdemokratischen Parteien, gerichtet war. Mit Unterstützung der → *Kommunistischen Internationale* lernten diese Parteien, die A. im Kampf gegen Imperialismus und kapitalistische Ausbeutung inimer erfolgreicher anzuwenden. Sie errangen dort große Erfolge, wo es gelang, die A. zu verwirklichen (z. B. Niederschlagung des Kapp-Putsches in Deutschland 1920, Abwehr des Faschismus in Frankreich 1934). Die Ablehnung der von der KPD angestrebten A.